Issoria lathonia (L.), (Kleiner Perlmutterfalter)

VON ULF EITSCHBERGER

Es gingen für 1969 nur elf Meldekarten von Fundorten aus dem In- und Ausland ein, die der Einfachheit halber, von N nach S verlaufend, aufgezählt werden.

Dänemark: Vejersstrand, 20. und 28. August je ein ♂; Hennestrand, 23. August ein ♂ (355). Auf der Insel Texel/Niederlande vom 9. bis 22. August vereinzelt beobachtet (307). 1 Berlin, Spandauer Forst, ein Falter am 2. August; Lietzenburger Straße vom 25. Juli bis 20. August elf *lathonia* auf Buddleia (1). Bei X 8701 Rosenhain vom 17. Juli bis 24. September zusammen 25 Falter (296). 8592 Wunsiedel am 5. September, ein, am 6. September bei 8581 Goldkronach ca. sechs Falter (236). 8059 Freising am 14. September sechs ♂♂, ein ♀ (356). 891 Landsberg, 11. August zwei ♂♂ (367). A 424 Freistadt, 8. September sechs ♂♂, ein ♀ (367). A 6572 Flirsch, 1150 m NN, vom 23. Juli bis 10. August zehn ♂♂ (51). Am Parker Stausee, 30 km westlich von Graz am 21. Juni ein Falter in etwa 1000 m NN (1). St. Martin am Kofel/Vintschgau in 1700 bis 1800 m NN am 13. Mai ca. sechs bis acht Falter (236).

Sphingidae-Schwärmer

VON HEIMO HARBICH

Gruppe I: Saisonwanderer

Herse convolvuli L., Windenschwärmer

Von einwandernden Faltern im Frühsommer konnten nur zwei Falter gesehen werden: am 23. Juni kommt in 475 Unna (61 und 116) und am 11. Juli in 8059 Schwaigermoos (356) jeweils ein Schwärmer ♂ ans Licht.

Am 8. Juli wird in 8912 Kaufering (367) eine ausgetrocknete Puppe gefunden.

Im August werden lediglich aus 7701 Hausen (111) drei Puppenfunde gemeldet; die Falter hieraus schlüpften im September.

Im September treten nun nebeneinander Puppen und frische Falter auf: am 6. September drei Puppen in 8721 Kronungen (263), ebenfalls am 6. September eine erwachsene Raupe in 8057 Bruckberg (206) — am selben Ort am 16. September eine beschädigte Puppe; am 11. September in X 69 Jena (295) bereits der erste Falter. Am 10. und 12. September schlüpfen aus gefundenen Puppen in 7371 Wendlingen (385) insgesamt drei Schwärmer. Am 12. September wurde in 8721 Maibach (264) eine Puppe gefunden, am 25. September in 7241 Eutingen (171) ebenfalls eine Puppe; aus 6112 Groß-Zimmern (124) werden Mitte September zwei Puppen gemeldet, die dann Anfang Oktober schlüpften. Am 25. September wird in 8058 Erding (209) ein ♂ gesehen. In 61 Darmstadt wird am 5. Oktober

ein frisches ♀ (124) ans Licht gelockt. Am 22. Oktober noch ein Puppenfund aus 8058 Erding (209).

Insgesamt also 11 Puppenfunde und davon unabhängig 6 Falter, die alle bei uns zur Entwicklung gekommen waren.

Aus Österreich erreichen uns Meldungen vom Neusiedlersee (401) wo in der Zeit vom 1. bis 20. September ca. 80 frische Falter beobachtet werden konnten und aus Deutschlandsberg (310), wo vom 10. September bis zum 9. Oktober insgesamt 7 Exemplare gesehen wurden.

In Italien wird am Gardasee am 31. Juli ein frisch geschlüpftes Männchen gesichtet (383).

Zusammenfassend kann man feststellen, daß der schwache Einflug Anfang Juni begonnen haben dürfte; die Falternachkommen dieser Einwanderer tauchen dann bei uns im September und Oktober auf, in günstigen Lagen Österreichs und Italiens wohl schon im August.

Acherontia atropos L., Totenkopfschwärmer

Am 16. Juni wurde in Österreich, 816 Bendlerhöhe/Weiz, ein abgeflogenes ♀ gefunden (307). Erst am 23. August wird bei uns ein Schwärmer in Berlin! beobachtet (1). Er ist wohl auch als Einwanderer — einer zweiten Einflugwelle? — anzusehen. Am 25. August ein ♂ Falter in Eibiswald-Österreich (243). Ebenfalls aus Österreich kommen die nächsten Faltermeldungen: Neusiedlersee vom 1. bis 20. September insgesamt 5 frische Exemplare (401); bei diesen Tieren handelte es sich offenbar bereits um in diesem Gebiet zur Entwicklung gekommene Tiere; dies gilt sicherlich auch für die bei uns im September und Oktober erscheinenden Falter.

In unserem Beobachtungsgebiet wird am 12. September eine Puppe in 8057 Bruckberg (206) gefunden, die am 30. September den Falter entläßt. Am 13. September eine Puppe in 8721 Maibach (264) und am 15. September ein ♀ Falter in 6603 Sulzbach-Saar (144). Am 15. September ein Schwärmer in 336 Osterode (38) und Ende September zwei Puppen in 8058 Erding (208); am 24. September noch 3 Puppen in einem Kartoffelacker bei 7918 Illertissen (187). Die letzte Meldung stammt vom 1. Oktober aus Südtirol (328), wo ein beschädigtes ♀ gefunden wird. Aus all diesen letzten Puppen- und Falterfunden kann der Einflug nicht exakt rekonstruiert werden, da klar ist, daß Puppen eben vor allem im September gefunden werden, wenn die Kartoffelernte im Gange ist; im Juli oder August sind Puppenfunde selten, da reine Zufallsfunde. Festzustehen scheint, daß *atropos* im Juni zumindest in Österreich eingeflogen ist; bei uns muß man den Einflug bis August offenlassen, ein Anfangstermin oder gar verschiedene Einflugwellen lassen sich aus diesen wenigen Meldungen des Jahres 1969 nicht ablesen. Im Frühjahr ein Falter in einem Bienenstock in 6728 Germersheim (J. Hengen).

Macroglossum stellatarum L., Taubenschwänzchen

Das erste Schwärmerchen tauchte schon am 9. April in 61 Darmstadt (125) auf, wo es an Seidelbast und Primeln saugend beobachtet werden konnte. Da dann bis Juni keine einzige weitere Meldung vorliegt, muß dieses Tierchen wohl gesondert betrachtet werden; am wahrscheinlichsten ist, daß diesem Schwärmer die Überwinterung 1968/69 gelungen ist, es sich also um kein 1969 neu zugewandertes Tierchen handelt.

Am 11. Juni wird in 8912 Kaufering (367) ein Schwärmer gesehen; am 19. Juni ein weiterer in 8059 Schwaigermoos (356), am 29. Juni einer in 7736 Öhningen (181), am 5. Juli und 18. Juli insgesamt 3 Falterchen wiederum in Schwaigermoos, am 6. Juli eines in 8031 Gröbenzell (202), am 18. Juli eines in 8059 Neufinsing (210 und 211), am 19. Juli ein ♀ wiederum in Kaufering (367), ebendort ein ♂ am 30. Juli und am 20. Juli ein Exemplar in 8191 Einöd.

Betrachtet man die Beobachtungsorte, so zeigt sich, daß alle Meldungen, die sich zu einer ersten Einwanderungswelle zusammenfassen lassen, auf den süddeutschen Raum beschränkt sind. Auch im August wird *stellatarum* nicht häufiger; Beobachtungen erreichen uns aus 773 Brjachtal/Villingen (106) vom 6. August, aus 87 Rechtenbach (346) vom 15. August und aus 8059 Schwaigermoos (356) vom 23. August, sowie vom 26. August aus 8059 Wartenberg (209). Es wurden hierbei stets nur ein oder zwei Falter beobachtet.

Der September bringt folgendes Bild: am 1. und 3. September in 8059 Neufinsing (210 und 211) jeweils eine Imago, am 3. September in 8058 Erding, am 14. und 16. September in 8031 Gröbenzell (203), am 17. September in 855 Forchheim (400) und am 18. September in X 8701 Rosenhain (296) ebenfalls jeweils ein Taubenschwänzchen. In der dritten und vierten Septemberwoche wird *stellatarum* noch an folgenden Orten gesehen: 7743 Furtwangen (178), 8601 Weihersmühle (236), 678 Pirmasens (150), 65 Mainz (137) und 8975 Fischen (259), wo in der Zeit vom 23. September bis 10. Oktober fast täglich Taubenschwänzchen beobachtet werden konnten.

Unsere Mitarbeiterin Frau PAUL berichtet hierbei von einem Gespräch mit einer Bäuerin aus Fischen, in dem diese dem Sinne nach aussagte: „Bei Einbruch der Dunkelheit verkriechen sich diese Schmetterlinge in Wäschestücke die im Freien zum Trocknen aufgehängt wurden; sie verstecken sich dabei in Falten, Ärmeln und Taschen der Kleidungsstücke." Am 3. Oktober kamen aus einem Arbeitsanzug insgesamt sieben solcher Schwärmerchen zum Vorschein.

Weiter wird angefügt, daß diese Art nur im Herbst in Fischen aufträte und dann in größerer Anzahl, was nach Meinung unserer Mitarbeiterin auf einen möglichen Rückstau bei der Südwanderung hinweisen könnte.

Die letzten Beobachtungen kommen aus 8058 Erding, wo am 2. und 17.

Oktober jeweils ein Tierchen gesehen wurde und aus 86 Bamberg, wo am 6. Oktober ein solches auftrat.

Diese wenigen Meldungen unterstreichen, daß es sich für *stellatarum*, in Analogie zu den anderen Sphingiden um ein sehr schwaches Flugjahr gehandelt hat.

Aus dem Mittelmeerraum kommen die Beobachtungen naturgemäß zeitlich früher als bei uns, so vom 20. April bis 25. April aus der Provinz Alicante-Spanien (24), vom 16. bis 17. Mai aus dem Gebiet Isolabona-Italien (240) und vom 27. Mai aus Oraison-Südfrankreich (240), wobei aber auch hier stets nur einzelne und wenige Exemplare ausgemacht werden konnten. Weitere Meldungen aus Italien: vom 20. Juni bis 5. Juli ca. 50 Stück am Gardasee und ebendort vom 12. Juli bis 3. August weitere Falter (383); am Iseo-See vom 21. Juli bis 10. August regelmäßig einzelne Schwärmerchen (125), ebenso vom 20. Juli bis 31. Juli in Alassio an Mauern und Felswänden (8). Vom 12. bis 31. Juli weitere Falterchen bei Rom und in den Abruzzen (341). Aus diesen Beobachtungsdaten ersieht man, daß in einer Zeit, in der diese Art bei uns fliegt, sie auch im Mittelmeerraum zu finden ist, so daß von einer totalen Abwanderung aus einem doch günstigen Raum nicht gesprochen werden kann. Dies konnte ja auch schon aus dem Jahresbericht für 1968 gefolgert werden. Vielen Dank an all unsere Mitarbeiter, die in der Urlaubszeit Beobachtungen im Süden durchführten; diese Daten sind sehr interessant und aus diesem Gebiet sonst kaum zu erlangen.

Aus Österreich werden noch folgende Schwärmer gemeldet: am 20. Mai aus Deutschlandsberg (310), am 21. Juni und 5. Juli aus Bichlbach (113), am 10. Juli wiederum aus Deutschlandsberg, am 1. August aus Flirsch (51), vom 2. bis 14. August aus Naturns (89), sowie im September aus Wien (240). Am 22. September in Linz (311) und am 15. September und 8. Oktober und 22. Oktober aus Deutschlandsberg — das waren die letzten gemeldeten Falterchen.

Wie in unserem Gebiet der BRD dürfte der erste Einflug nach Österreich ebenfalls auf Ende Mai bis Juni zu legen sein.

Aus der Schweiz - Uster (327) werden Falterchen vom 28. Juni bis 19. Juli durchgehend beobachtet, dort nochmals eines am 21. September.

Rückflug und Überwinterungsversuche konnten nicht beobachtet werden.

Gruppe II: Binnenwanderer

Celerio euphorbiae L., Wolfsmilchschwärmer

Der erste Falter wird am 15. Mai aus 6551 Schloßböckelheim (91) am Licht beobachtet. Der Juni, der Hauptflugmonat der ersten Faltergeneration bringt in diesem Jahr kaum Meldungen:

X 1434 Zehdenick-Havel (301) insgesamt zwei Falter, 658 Idar-Oberstein (404) ein ♂ und mehrere in der Umgebung von 874 Bad Neustadt (272). Am 5. Juli sehr viele Falter im Kyffhäuser (301) und im Juli mehrere

Raupen in 874 Brendlorenzen (272), ebendort auch noch Raupen im August. Am 23. August wird in 6552 Bad Münster (125) eine Raupe gefunden. Damit sind bereits alle mitgeteilten Beobachtungen aufgeführt, nur fünf verschiedene Beobachtungsorte — dies zeigt wohl am deutlichsten, wie sehr diese Art momentan am Zurückgehen ist (Fehlanzeigen liegen verschiedentlich vor und unterstreichen das spärliche Vorkommen).
Interessant wäre seit wann und wo *euphorbiae* fehlt bzw. die Feststellung, wann diese Art wieder neu oder wenigstens häufiger auftritt.

Celerio galii ROTT., Labkrautschwärmer

Am 6. Juli und 7. August je ein Falter in 8172 Winkl/Lenggrieß (214) und am 19. Juli ein frisches Tier in X 1434 Zehdenick-Havel (301). Im Harz bei Clausthal-Zellerfeld im Juli-August Raupen. Am 17. September 1 ♀ an Phlox in 309 Verden (27). Weitere Beobachtungen liegen nicht vor. Wanderverhalten wurde nirgends festgestellt.

Deilephila elpenor L., Mittlerer Weinschwärmer

Ende Mai treten die ersten Schwärmer auf (113); ein erstes Erscheinungsmaximum liegt dann um Mitte Juni; nach einem Rückgang der Beobachtungen Ende Juni, häufen sich die Meldungen in den ersten drei Juliwochen. Ende Juli werden die letzten Falter beobachtet. Raupen treten dann vereinzelt im August auf.
Auf den ersten Blick scheint es sich um eine langgezogene 1. Faltergeneration zu handeln; betrachtet man aber die Meldungen aus den Orten genauer, an denen *elpenor* über viele Wochen hin regelmäßig gesehen wurde, so erkennt man eine deutliche Lücke bei den Beobachtungsdaten zwischen Juni und Mitte bis Ende Juli. Dies legt den Schluß nahe, daß es sich bei den Faltern Ende Juli schon um solche einer zweiten Generation handeln könnte (113 — 99 — 272).
Insgesamt wurden ca. 100 Exemplare von *elpenor* gesehen, die sich auf zwölf verschiedene Beobachtungsorte beziehen.
Ein Wanderverhalten konnte nicht beobachtet werden, ebensowenig ein plötzliches Massenauftreten.

Hyloicus pinastri L., Kiefernschwärmer

Meldungen von *pinastri* kommen von Kiel bis zum Alpenrand; dieser Schwärmer ist zwar nie massenhaft aufgetreten, fehlt aber auch an keinem ihn ansprechenden Raum. Aus 30 verschiedenen Orten liegen Beobachtungen von ca. 100 Faltern vor.
Im süddeutschen Raum tritt *pinastri* schon im Mai auf; eine größere Anzahl folgt dann im Laufe des Juni, wohlverteilt über die einzelnen Wochen. Die Hauptmasse der Falter wird aber erst Ende Juli beobachtet, wobei fast alle am Licht gefangen werden. Auch Anfang August tritt die Art noch auf. Bemerkenswert ist eine Meldung vom 30. September von

der Autobahnraststätte Allertal/Hannover (355) (2. Faltergeneration?!); ebendort konnten auch Anfang August (272) mehrere Falter gesehen werden. Hinweise auf ein wanderverdächtiges Verhalten fehlen.

Deilephila nerii L., Oleanderschwärmer

Zusammenfassend kann man für alle sogenannten Irrgäste unter den Sphingiden sagen, daß sie — keine einzige Meldung aus unserem Gebiet — wohl nicht bis zu uns vorgestoßen sind.
Vom Gardasee ein Falter (383) am 1. August, dies ist die einzige Meldung überhaupt.

Noctuidae, Eulen; Geometridae, Spanner und Microlepidoptera, Kleinschmetterlinge

VON HELMUT KINKLER und WILLIBALD SCHMITZ

Gruppe I: Saison-Wanderer

Peridroma/Rhyacia saucia HB.

Ein viel besseres Flugjahr als 1968. Der Falter drang sogar bis Dortmund und bis 4244 Elten/Niederrhein an der holländischen Grenze bei Emmerich vor. In Dortmund am 14. August ein Tier (61+116) und in Elten am 7. und 13. September jeweils ein Falter. Weitere Funde in der Bundesrepublik wurden wie auch in den letzten Jahren nur aus dem Westen und dem Südwesten gemeldet: so aus 5678 Wermelskirchen am 11. September ein Exemplar (113), in Bonn am 15. September ebenfalls ein Falter (99), 3 Tiere in Kastellaun im Hunsrück zwischen dem 8. und 18. September (105) sowie schon 2 Falter am 15. und 30. August in Idar-Oberstein an der oberen Nahe (140 + 404). Der Einflug fand also sicherlich aus Frankreich statt. Weitere Funde noch aus dem Esterelgebirge in Südfrankreich, wo die Art aber sicherlich bodenständig ist. Hier schon am 20. Mai ein Falter (240). Ende Juli in Österreich in der Steiermark bei Kitzek 2 Exemplare (240).

Scotia/Euxoa ipsilon HFN./*ypsilon* ROTT., Ypsilon-Eule

Ein schlechtes Flugjahr für *ipsilon*. Wie 1968, so auch diesmal nur wenige Meldungen aus dem gesamten Gebiet. Nur im Süden der Bundesrepublik in 8172 Lenggrieß (214) und 863 Coburg (243) wurde die Art häufig beobachtet. Von letzterem Ort auch die erste Faltermeldung: am 1. Mai ein abgeflogenes Exemplar. Die nächste Beobachtung dort am 29. Juni und am 18. August schon 5 frische Stücke, „von da an wegen Häufigkeit nicht mehr registriert, da mehr als 30 Falter täglich am Licht" (243). In 34 Göttingen werden am 17. Juni plötzlich 22 Falter am Licht beobachtet,